

Jade

Um diesen Stein und seine zahlreichen Unterarten verstehen zu können, braucht man ein A4 Papier im Querformat und eine Packung Buntstifte.

Unterteilt das Papier in vier horizontale Ebenen. (Zeilen)

In die oberste Zeile kommen 2 Kästen, in den einen schreibt ihr Pyroxene, in den anderen Amphibole. Dies sind die Hauptgruppen zu denen die Unterarten der Jade gehören. Diese Kästen mahlt ihr grün an. In die zweite Ebene kommt links ein blauer Kasten, in den ihr Jade schreibt, rechts gehören drei orangene Kästen hinein: Tremolith, Aktinolith und Ferro Aktinolith. Verbindet den Kasten Amphibole mit den orangenen Kästen mit schwarzen Pfeilen.

In die nächste Zeile zeichnet ihr 5 Kästen. Die ersten beiden links mahlt ihr rot an, den dritten halb rot und halb violett und die beiden rechts violett. In den ersten roten kommt das Wort „Jadeit“ in den zweiten roten das Wort Chlormelanit in den halb halben Nephrit und in die beiden violetten Kästen die Wörter Byssolith und Smaragdid. Nun kommen wiederum die Pfeile hinzu: Pyroxene muss direkt mit einem schwarzen Pfeil mit Jadeit verbunden werden. Jade muss mittels 2 schwarzen Pfeilen mit Nephrit und Jadeit verbunden werden und mit einem dunkelgrünen Pfeil mit Chlormelanit. Tremolith wird mit einem schwarzen Pfeil mit Nephrit verbunden, Aktinolith mit drei schwarzen Pfeilen mit Byssolith, Smaragdid und Nephrit.

Kommen wir zu der vierten Zeile. In die kommen lediglich zwei helblaue Kästen mit den Worten Diopsid und Agirin. Diese Kästen verbindet ihr mit einer braunen Linie.

Von dieser Linie geht nun ein Pfeil senkrecht nach oben zu Chlormelanit.

Schlussendlich zeichnet ihr noch zwei gelbe Kästen mit den Worten Albit und Nephelin. Die müssen auch mit einer braunen Linie verbunden werden und die wiederum mit einem braunen Pfeil zu Jadeit.

So, eure Grafik wäre fertig, ich beginne sie nun zu erklären.

Pyroxene sind eine Gruppe von Mineralen, die oft in Vulkanlava anzutreffen sind. Dort werden sie als Kristalleinschlüsse von Vulkanglas gefunden. Daher rührt auch ihr Name: pyros (Feuer) xenos (fremd) (griechisch). Zuerst dachte man, Pyroxene seien tatsächlich nur Verunreinigungen des Glases, deshalb der Name feuerfremd. In Wirklichkeit sind Pyroxene Minerale, die vor der Lavaeruption kristallisieren. Jadeit ist also so ein Pyroxen, es wird später noch ausführlich erklärt.

Amphibole sind ebenfalls eine Mineralgruppe, die aus eindimensionalen Doppelketten besteht.

Unter den Begriff Jade gehören je nach Meinung zwei oder drei Edelsteine. Jadeit und Nephrit werden immer genannt, von Zeit zu Zeit auch noch Chlormelanit. Dies ist ein Mineral, das sich aus den Steinen Diopsid und Agirin zusammensetzt. Jadeit ist ein Stein, dessen Eigenschaften zwischen denen von Albit und Nephelin liegen, deshalb wurden diese Steine auch noch erwähnt. Albit und Nephelin entstanden jedoch aus magmatischem Gestein, Jadeit aus dem hohen Druck und den Temperaturen, wie sie bei Aufeinandertreffen von zwei Kontinenten entstehen. Nephrit ist eine Spielart des Aktinolithes, gleichzeitig birgt dieser Stein jedoch auch gewisse Eigenschaften des Tremolithes. Weitere Untergruppen des Aktinolithes sind der Byssolith und der Smaragdid. Jadeit und Nephrit müssen als Aggregat, d.h. in

Form kleinster verzahnter Körner oder verfilzter Fasern vorliegen um als Jade bezeichnet werden zu können.

Manche Forscher unterteilen Jade jedoch nicht in diese Untergruppen. Sie sortieren Jade nach den Farben gelb, violett, schwarz und grün, wobei mit der grünen Jade auch manchmal Jadeit gemeint ist.

Jade allgemein (grün)

Einige Fakten:

Mohshärte:	5,5 bis 7
Spez. Gewicht:	3,30-3,36
Transparenz:	undurchsichtig
Kristalle:	monoklin
Familie:	Pyroxengruppe
Chemie:	Natrium-Aluminium-Silicat
Farben:	grün, weiß, rötlich, gelb, braun, violett, schwärzlich
Ähnliche Steine:	Amazonit, Aventurin, Chrysopras, Nephrit, Prasem, Serpentin
Sternzeichen:	Fische, Stier, Waage, Krebs
Chakren:	4. Chakra

Vorkommen/ Allgemeines:

Jade wird in Japan, Tibet, Mexico, China, Birma, Guatemala und in der ganzen USA gefördert.

Seine grüne Farbe wird durch Chrom erzeugt, bräunliche Farbtöne durch Eisen und violette Farben durch Mangan.

Geschichte:

In China war Jade schon seit etwa 5000 Jahren vor Christi bekannt. Während der ersten drei- viertausend Jahre der chinesischen Geschichte übertraf es in seiner Bedeutung alle anderen Werkstoffe, daher wurde diese Frühzeit „Zeitalter der Jade“ genannt.

Scheinbar sahen die Chinesen in der Jade das Sinnbild für die fünf Haupttugenden im Taoismus: Weisheit, Gerechtigkeit, Bescheidenheit und Mut. Jade wurde als Yu, Stein des Himmels bezeichnet und verkörperte ebenfalls konfuzianische Wertvorstellungen, die von kultivierten Chinesen hoch geschätzt werden.

So kam es, dass Jade sich zu einem Glücksbringer entwickelte. Aus ihr wurden Buddafiguren, Anhänger, Perlen etc. gefertigt. Da der Stein sich zuerst kalt anfühlt, sich daraufhin aber schnell erwärmt eignet er sich vorzüglich dazu, in der Tasche mitgetragen zu werden.

Auch heute werden verschiedenen Figuren aus Jade Wirkungen zugesprochen: Jadedrüchte sollen ein langes Leben bringen, Reifen aus Jade vor Knochenbruch bewahren, ein Affe auf einem Pferd verheißt eine hohe Stellung, eine Gans dauerhafte Liebe...

Nebst Schmuckstücken und Glücksbringern wurden aus Jade auch Waffen und Gebrauchsgegenstände hergestellt. Da Jade härter und widerstandsfähiger als alle, damals bekannten Steine war, eignete sie sich hervorragend für diverse Arbeitsmethoden. Die Chinesen erkannten sie an ihrer Farbe und am Klang, wenn man sie aneinander schlug.

Für die Forscher unserer Zeit bestand sehr lange ein Rätsel: Die Chinesen hatten kleine Vasen aus durchscheinender Jade, die eine nur wenige Millimeter messende Halsöffnung haben und innen dickbauchig ausgehöhlt sind, hergestellt. Da Jade

aufgrund ihrer Zähigkeit so schwer zu bearbeiten war, wäre das mit den damaligen Mitteln gar nicht möglich gewesen.

Schliesslich wurde das Rätsel gelüftet: Die Chinesen füllten in angebohrte Vasen Diamantkristalle und liessen sie durch kleine Wasserräder jahrelang drehen, wodurch sie sich von selbst innen aushöhlten.

Schliesslich spielte Jade auch im chinesischen Totenkult eine grosse Rolle. Man glaubte Jade bewahre einen Leichnam ewig und füllt deshalb seine Körperöffnungen mit Plättchen aus Jade. Die Leichname von Königen/ Königinnen wurden mit einem Gewand aus Jade bedeckt und so zu Grabe getragen.

Wie schon erwähnt ist Jade aufgrund der faserigen Struktur sehr zäh. Es hat eine Stärke grösser als Stahl und zerbricht nicht, wenn es auf eine harte Oberfläche fällt, trotzdem ist es nie scharf genug zum Schneiden. Jede Form der Bearbeitung ist äusserst schwierig und zeitaufwendig.

Einmal versuchte man einen Jadeblock von 15 cm Kantlänge mit einem Dampfhammer zu zertrümmern. Der Jadeblock blieb bis auf ein paar Kratzer unversehrt, der Dampfhammer war kaputt...

Doch nicht nur in China wurde Jade hoch angesehen. Die Olmeken und die Maya verarbeiteten sie zu Skulpturen, Schmuck, Platten und Zeremonienobjekten. Die Azteken nannten sie "Chalchihuitl" und stellten aus ihr Heilsteine gegen Nierenleiden her.

Wie bei den Chinesen legten die Mayas ihren Verstorbenen ebenfalls ein Jadeplättchen zwischen die Lippen.

Namensgebung:

Der Name Jade kommt aus Spanien aus der Zeit der Eroberung Mittelamerikas. Er bedeutet soviel wie „Stein der Seite“ (piedra de iada) was daher stammt, dass er ein gutes Heilmittel gegen Nierenschmerzen war.

Körperliche Heilwirkungen:

Die grüne Jade bewahrt vor Koliken, hilft bei Migräne, Nieren-, Milz-, Darmleiden, bei Schlaflosigkeit, Grippe und Fieber. Weiterhin hilft sie bei Neuralgie und gibt ausgleichende Schwingungen von sich, die sich positiv und harmonisierend auf den gesamten Organismus auswirken. Durch die anregende Wirkung auf die Organe gleicht sie den Säure/ Basen, Wasser- und Salzhaushalt aus, regt den Stoffwechsel an, lindert Gelbsucht und Infektionen. Zu guter Letzt ist Jade noch ein Fruchtbarkeitsstein, wenn eine Schwangerschaft nicht klappen will, vermag sie vielleicht zu helfen.

Seelische Heilwirkungen:

Die grüne Jade verhilft zu mehr Ausgeglichenheit und Zufriedenheit und macht glücklich.

Anwendung und Pflege:

Bei geistigen Problemen sollte man Jade auf die Stirn auflegen, ansonsten dort wo man gerade körperliche Probleme hat. Alternativ dazu könnte man auch ein Heilwasser herstellen oder mit Jade meditieren.
Einmal monatlich mit kaltem Wasser abspülen sollte zu ihrer Pflege reichen.

Fälschungen und Imitationen:

Eine der ersten Fälschungen war schon im 18. Jahrhundert bekannt. Damals kam eine Jade Imitation aus Burma auf den Markt, dieses Material sah sehr viel schöner als echte Jade aus, war aber auch etwas spröder. Es wurde fei-ts'ui (Nicht Jade) genannt.

Auch heute tummeln sich dank der komplizierten Zusammenhänge zwischen den, unter dem Begriff Jade zusammengefassten Mineralen und Eigenschaften, viele Fälscher auf dem Markt. Es entsteht der Eindruck, dass alles, was grün und undurchsichtig ist als Jade bezeichnet wird.

Die sogenannte „China Jade“ oder „Neue Jade“ ist in Wirklichkeit gar keine Jade sondern Serpentin. Es sieht aus wie Jade und kommt sogar in manchen Lagerstätten gemeinsam mit Jadeit und Nephrit vor. Seine Zähigkeit liegt aber weit unter der von echter Jade. Siehe Tabelle:

Da es dadurch viel leichter zu bearbeiten ist, stieg es in den letzten Jahren zum Jade Ersatz auf.

Weisse, gelbe, rosa rote oder violette Jade ist sehr selten im Handel. Im Besten Fall sind dies Farbvarietäten von Jadeit, meistens werden diese Varietäten jedoch imitiert.

Andere Jade Imitationen bestehen aus „entglasten“ Gläsern. Durch künstliche Einschlüsse werden sie trübe bis beinahe undurchsichtig. Ihre Handelsnamen sind: "Sibirische Jade", "Metajade", "Victoria Stein", "limori Stein" oder "Kinga Stein" Agalmatolith (ein weiches specksteinartiges Mineral), grüner Fluorit, gefärbter Quarzit und Wollastonit, Saussurit, Sillimanit und Verdit werden ebenfalls oft fälschlicherweise als Jade verkauft.

All diese Imitationen können echter Jade sehr ähnlich sehen und sind meistens nur durch eine gemmologische Untersuchung zu identifizieren.

Violette Jade

Die echte violette Jade ist sehr selten erhältlich. Sie ist viel stärker als die grüne Jade und sollte nur bei schlimmen Erkrankungen im fortgeschrittenen Stadium, oder mit grüner Jade kombiniert, eingesetzt werden. Einerseits kann sie von Migräne heilen, andererseits könnte sie auch durch Auflegen auf die Stirn Kopfschmerzen bereiten. Sie hilft Nieren- und Gallensteine aufzulösen.

Nur sehr Geübte sollten sie zur Meditation verwenden. Sie verhilft zu einer besonders intensiven Entspannung. Durch die Stirn dringen ihre Schwingungen extrem stark in unseren Organismus ein. Schnell ist eine Erwärmung des Körpers zu spüren, durch die gelangt man schliesslich zu einer Verschmelzung von Körper, Geist und Seele.

Die violette Jade soll wie die grüne Jade gegen Unfruchtbarkeit helfen und sogar Mehrlingsgeburten fördern. Trotzdem sollte man während der Schwangerschaft auf sie verzichten.

Möchte man die violette Jade als Ungeübter verwenden, sollte man sie unbedingt mit grüner Jade oder Bergkristall kombinieren.

Gelbe Jade

Die gelbe Jade ist ein perfekter Stein gegen erweiterte Venen, Krampfadern, Blutadern, Wasseransammlungen, Venenentzündungen, Thrombosen, Hämorrhoiden, Ödeme und Besenreiser.

Entzündliche Nervenerkrankungen können dank ihr gelindert werden.

Die gelbe Jade gilt als Entspannungsstein. Sie beruhigt und schenkt Gelassenheit, daher ist sie sehr gut für aufbrausende Menschen geeignet.

Auch in der Schwangerschaft ist sie gut als Vorsorgestein zu gebrauchen, sie verhindert die oben genannten Probleme.

Aufgelegt wird sie auf den Solar-Plexus, die Nebenachakren oder das Sonnengeflecht. Dadurch harmonisiert sie unser inneres Gleichgewicht.

Alternativ kann sie auch täglich als Heilwasser getrunken werden.

Schwarze Jade

Die Geschichte der schwarzen Jade hört sich sehr interessant an. Man glaubte der Teufel (Luzifer) sei bei seiner Vertreibung aus dem Paradies in diesen Stein gefahren. Einerseits wollte er sich darin verstecken, andererseits die Menschen dadurch täuschen, dass er in einem Stein weilte, der den Menschen grösste Vertrautheit, Liebe und Glück bedeutete.

Dank der Kraft der Jade wurde verhindert, dass der Teufel entdeckt wurde.

Die grüne Jade konnte das Eindringen des Bösen, wie gesagt, nicht verhindern, sie färbte sich jedoch schwarz, um alle Lebewesen vor dem Bösen in ihr zu warnen.

Auch heute wird die schwarze Jade als Teufelsstein bezeichnet und in satanistischen Kreisen zur schwarzen Magie verwendet.

Es heisst, man solle von ihr die Finger lassen, sie ist auch beinahe nicht aufzutreiben.

Jadeit

Fakten:

Entstehung: meist tertiär
Kristallsystem: monoklin
Mineralklasse: Ketten-Silikat
Chem. Formel: $\text{NaAl}[\text{Si}_2\text{O}_6] + \text{Ca, Cr, Fe, Mg, Mn}$

Entstehung:

Wie Jadeit entstand war sehr lange unklar, da er nur in Flüssen und Steinen gefunden wurde. Selbst heute gibt es nur wenige Vorkommen, wo auch er entstanden ist.

Da Jadeit dichte, feinfasrig verfilzte Aggregate bildet, ist er sehr schwer zu schleifen. Seine Farbvariationen sind sehr vielfältig.

Die Farben der grünlichen Jadeit entstehen hauptsächlich durch Eisenspuren. Die Farbe der smaragdgrünen Jadeite (imperial Jade) entsteht durch Chrom-, Nickel-Eisenspuren. Die violette Farbe entsteht durch Mangan ausserdem gibt es noch gelbe, rosa, rote, braune, rotviolette und schwarze Jade.

Maw-sit-sit (Jadealbit) ist ein jadeithaltiges Gestein aus Burma, also nicht reiner Jadeit.

Geschichte:

Jadeit wurde vor allem in den letzten 250 Jahren aus Burma importiert. In Mittelamerika war der Jadeit vor der spanischen Eroberung begehrter als Gold, er wurde vor allem von den zentralamerikanischen Eingeborenen verwendet.

Körperliche Heilwirkungen:

Jadeit wird bei Erkrankungen der Nieren, Augen, der inneren Organe (Milz, Leber, Darmtrakt) und bei Blasenleiden verwendet. Da er die Nierenfunktionen anregt, gleicht er den Wasser-, Salz- und Säure/Basengehalt aus.

Durch eine Stimulation der Nerven und Nebennieren erhöht er die Reaktionsfähigkeit und stärkt das gesamte Immunsystem.

Körperlich regt Jadeit die Nierenfunktion an und gleicht damit den Wasser-, Salz- und Säure/Basen-Haushalt aus.

Zusätzlich findet Jadeit Anwendung bei Grippe, Gürtelrose, Neuralgien, Herpes, Gelbsucht, Unfruchtbarkeit, Migräne, Verbrennungen und Magenbeschwerden. Er unterstützt das Ausschwemmen von Giftstoffen.

Seelische Heilwirkungen:

Jadeit ist auch als „Stein der Demut“ bekannt. Er steht für Zufriedenheit, Selbstlosigkeit, Sachlichkeit, Tapferkeit, Klugheit, Friede, Liebe, Harmonie, Ausgeglichenheit und Barmherzigkeit. Seine feinen Schwingungen dringen dank ihrer hohen Frequenz sehr tief ein, auch dadurch fördert diese Jadeart die spielerische Selbstverwirklichung.

Jadeit macht dynamisch, geistig beweglich, hilft Vorurteile abzubauen, schenkt uns Freude und stärkt unseren Mut und unsere Persönlichkeit. Durch letzteres hilft er auch sehr gut bei Lampenfieber.

Ausserdem sorgt Jadeit für den im Leben notwendigen Ausgleich und bringt uns wieder in unser natürliches Gleichgewicht zurück. Mit seiner Hilfe lassen sich Träume deuten und verstehen, er hilft uns zu grosser Bewusstheit und zu Lebenslust. Schlussendlich soll Jadeit noch Liebesbeziehungen festigen.

Anwendung und Pflege:

Jadeit kann auf sehr vielen verschiedenen Stellen aufgelegt werden. Auf dem Sexual-Chakra (in Verbindung mit einem Rubin-Zoisit) vertreibt er Unlust und wirkt Unfruchtbarkeit entgegen.

Auf der Stirn entfaltet er geistige Eigenschaften, für körperliche Wirkungen sollte er auf die Nieren aufgelegt werden. Auf dem Solar-Plexus können Erkrankungen des Magen-Darmtraktes gelindert werden.

Allgemein wirkt Jadeit auf allen Chakren erwärmend.

Möglicherweise ruft er zuerst intensive Erstreaktionen hervor, die verschwinden jedoch in der Regel in 2 bis 3 Tagen von selbst wieder.

Während der Geburt kann man Jade in der Hand halten, zur Entwässerung hilft tägliches Trinken von Jadewasser.

Nephrit

Fakten:

Härte:	6
Fundorte:	Kanada, Australien, Neuseeland
Entstehung:	tertiär
Kristallsystem:	monoklin
Mineralklasse:	Kettensilikate
Chem. Formel:	$\text{Ca}_2(\text{Mg,Fe})_5[(\text{OH,F})_2(\text{Si}_8\text{O}_{22})]$

Entstehung:

Nephrit ist ein harter Stein mit einer dichten, faserigen Struktur. Seine Oberfläche lässt sich zwar polieren, fühlt sich jedoch immer unverwechselbar wachsartig oder seifig an.

Seine Farbe wird durch Eisen-, Calcium- und Magnesiumspuren verursacht, er ist von graugrün über dunkelgrün bis beinahe schwarz erhältlich. Die Chinesen haben für jede Farbart einen anderen Namen.

Geschichte:

Nephrit wurde bevorzugt in Neuseeland und China verwendet. In ersterem Land wurde er als Nierenheilstein, zur Waffenherstellung und zur Zauberei benutzt. Die Maoris schnitten kleine Amulette aus grünem Nephrit mit Götterfiguren in Menschengestalt, um zu einem langen Leben und Fruchtbarkeit zu gelangen. In China wurde Nephrit als „Stein des Himmels“ verehrt. Konfuzius stellte Nephrit mit Gerechtigkeit gleich: „Seine Kanten sind scharf, aber sie schneiden nicht.“

Namensgebung:

Der Name Nephrit stammt von dem griechischen Wort „nephron“ für Niere, da man diesen Stein als Nierenheilstein verwendete. In Spanien nannte man ihn Nierenstein ("piedra de los rinones").

Andere Synonyme sind:

Beilstein, Bitterstein, Gießstein, Kahurangi, Kashgar-Jade, Kawa-Kawa, Nierenstein, Punammustein, Wyoming Jade, Yü-Stein

Körperliche Heilwirkungen:

Wie schon erwähnt, ist der Nephrit ein perfekter Nierenstein. Er lindert Nierenkoliken, Nierenentzündungen, verbessert die Nierenfunktion und regt die Entgiftung des Körpers an. Ausserdem soll er sogar das Wachstum von Nieren- und Gallensteinen stoppen.

Nephrit-Tee entschlackt und lindert Schmerzen bei Harnwegs- und Blaseninfekten. Er beugt Ablagerungen in den Harnwegen und dadurch auch Nierensteinen vor. Zusätzlich entsäuert und reinigt Nephrit Körperflüssigkeiten und das Gewebe. Er wirkt unterstützend auf das Herz die Thymusdrüse und entspannt die Augen (Nephrit auflegen).

Schlussendlich bewahrt er während der Schwangerschaft vor Krampfanfällen und Schwangerschaftsnieren.

Seelische Heilwirkungen:

Unter das Kopfkissen gelegt, schützt der Nephrit vor Alpträumen. Er ist ein Hoffnungssymbol, das zu Glück, Erfolg und Ansehen verhilft. Nephrit schenkt uns Ausgeglichenheit und inneren Frieden.

Unter Druck gesetzt, hilft der Nephrit unsere eigene Identität zu bewahren, er gilt als Schutzstein gegen geistige Angriffe, Liebeszauber und falsche Freunde.

Zusätzlich hilft er Kummer und Spannungen abzubauen, alte negative Denkmuster aufzulösen und regt unsere Kreativität an. Dadurch werden wir handlungsfreudig und Entscheidungen fallen uns leichter.

Anwendung und Pflege:

Der Nephrit ist für alle Chakren geeignet, am besten wirkt er aber auf dem Herz-Chakra. Durch Auflegen darauf, macht er uns bewusst, ob die Beziehung die wir haben, uns die Liebe gibt, die wir suchen.

Nephrit sollte längere Zeit am Körper getragen werden, eventuell sogar mit Pflaster auf die Nieren aufgeklebt werden.

In der Meditation erfahren wir die Schwingungen dieses Steines besonderes gut.